

Zeremonie der Anerkennung

Die Anerkennung ist eine Zeremonie zur Einbeziehung in die Gemeinschaft. Einbeziehung durch gemeinsame Erfahrungen, Ideale, Haltungen und Vorgehensweisen. Sie wird auf Wunsch einer Gruppe von Menschen und nach einer Grundzeremonie durchgeführt. Die Teilnehmer sollten über den vorher verteilten Text verfügen.

Zelebrant und Helfer stehen.

Helfer: Die Durchführung dieser Zeremonie wurde von Personen ersucht, die aktiv in unsere Gemeinschaft mit einbezogen werden wollen. Hier wird eine persönliche und gemeinsame Verpflichtung ausgedrückt, für die Verbesserung des eigenen Lebens und für die Verbesserung des Lebens unserer Nächsten zu arbeiten.

Der Helfer lädt diejenigen, die Zeugnis ablegen möchten, zum Aufstehen ein.

Zelebrant: Der Schmerz und das Leiden, die wir Menschen erfahren, werden zurückweichen, wenn die gute Erkenntnis voranschreitet, und nicht die Erkenntnis im Dienste des Egoismus und der Unterdrückung.

Die gute Erkenntnis führt zur Gerechtigkeit.

Die gute Erkenntnis führt zur Versöhnung.

Die gute Erkenntnis führt auch dazu, das Heilige in den Tiefen des Bewusstseins zu entziffern

Helfer und **alle**, die Zeugnis ablegen, lesen:

Wir betrachten den Menschen als höchsten Wert, der über dem Geld, über dem Staat, über der Religion, über den Gesellschaftsmodellen und Systemen steht.

Wir treten für die Freiheit des Denkens ein.

Wir fördern die Gleichheit der Rechte und die Gleichheit der Möglichkeiten für alle Menschen.

Wir anerkennen und fördern die Vielfalt der Bräuche und Kulturen.

Wir widersetzen uns jeglicher Diskriminierung.

Wir heiligen den gerechten Widerstand gegen jede Form körperlicher, wirtschaftlicher, rassistischer, religiöser, sexueller, psychologischer und moralischer Gewalt.

Zelebrant: Andererseits, so wie niemand das Recht hat, andere aufgrund ihrer Religion oder Irreligiosität zu diskriminieren, nehmen wir für uns das Recht in Anspruch, unsere Spiritualität und unseren Glauben an die Unsterblichkeit und an das Heilige zu verkünden. Unsere Spiritualität ist nicht die Spiritualität des Aberglaubens, sie ist nicht die Spiritualität der Intoleranz, sie ist nicht die Spiritualität des Dogmas, sie ist nicht die Spiritualität der

religiösen Gewalt; sie ist die Spiritualität, die aus ihrem tiefen Schlaf erwacht ist, um die Menschen in ihren besten Bestrebungen zu nähren.

Helfer und **alle**, die Zeugnis ablegen, lesen:

Wir wollen unserem Leben Zusammenhang verleihen, indem wir das, was wir denken, fühlen und tun, in Einklang bringen. Wir möchten das schlechte Gewissen überwinden, indem wir unsere Misserfolge anerkennen. Wir trachten danach, zu versöhnen und überzeugend zu handeln. Wir nehmen uns vor, jene Regel immer mehr zu befolgen, die uns daran erinnert, „die Anderen so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten“.

Zebrant: Wir werden ein neues Leben beginnen. Wir werden in unserem Innern die Zeichen des Heiligen suchen, und wir werden anderen unsere Botschaft bringen.

Helfer und **alle**, die Zeugnis ablegen, lesen:

Heute werden wir die Erneuerung unseres Lebens beginnen. Wir werden damit beginnen, den geistigen Frieden und die Kraft zu suchen, die uns Freude und Überzeugung gibt. Danach werden wir zu den Personen gehen, die uns am nächsten stehen, um mit ihnen all das Große und Gute zu teilen, das uns widerfahren ist.

Zebrant: Für alle Friede, Kraft und Freude!

Helfer und **alle Anwesenden:**

Auch für dich Friede, Kraft und Freude.